

Kelley Color

Von William van Doren Kelley mit Max Handschiegl in den USA 1924-1928 ausgeübtes Verfahren für Zweifarbenfilm. Die Aufnahme erfolgte nach dem Folgeverfahren, die Kopie auf einen Schwarzweiß-Film, auf den von einem der beiden Farbauszüge ein schwaches Schwarz/Weiß-Positiv (*key image*) belichtet und dann zwei Farbstoffbilder entsprechend dem Handschiegl-Prozess mit Matrizen übertragen (aufgedruckt) wurden. Als Kelleycolor Process wurde von Cornwell-Clyne (siehe Literatur) auch das *Prizma Verfahren* bezeichnet. Van Doren Kelley ließ sich mehrere Farbverfahren patentieren.

Literatur: Cornwell-Clyne, Major Adrian: *Colour Cinematography*. 3rd ed. London: Chapman & Hall 1951, S. 18, 335-336.

From:

<https://sachlexikon-film.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://sachlexikon-film.uni-kiel.de/doku.php/k:kelleycolor-6667>

Last update: **2011/07/31 14:32**

